

Bezugspreis: **Normal in Neuenbürg** 1.50 Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. in Verk. 1.50 m. Postzuschlag. Briefe freibl. Preis einer Nummer 10 P.

In Fälligkeit. Gewalt steht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Verantwortl. Nr. 4.

Druck-Verlag Dr. E. Wehler's Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Wehler's Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 283.

Samstag den 1. Dezember 1928.

86. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die Adventszeit hat begonnen und damit die Vorbereitungen auf Weihnachten. Man merkt es deutlich im Familien- und Geschäftsleben. Die frühlichen Weihnachtslieder kommen wieder an den langen Winterabenden zu Recht und jung und alt freut sich auf das Weihnachtsfest, das uns den Glauben an die erlösende Kraft einer frohen Zukunft bringt. Die meisten Sorgen lösen sich auf den Advents- und Weihnachtsfesten auf. Seit vier Wochen sind über eine Viertelmillion Arbeiter der Eisenindustrie im Ruhrgebiet arbeitslos und brotlos gemacht. Da die Einigungsverhandlungen von Woche zu Woche bis jetzt ohne Aussicht auf Erfolg sich immer mehr hinziehen, stehen wir vor der drohenden Tatsache, daß über 250 000 Arbeiter, die mit ihren Familien mehr als eine Million ausmachen, das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, in festschmerzlicher und materieller Bedrängnis zu begehen gezwungen sind. Das Geschäftsleben hat augenblicklich vor Weihnachten eine bessere Saison, aber die allgemeine Finanz- und Wirtschaftslage ist, wie das 600 Millionen-Defizit des Reichshaushaltsplanes für 1929, dann die immer Reparationsfragen zeigen, nach wie vor sehr ernst.

Nach fünfmonatiger Pause ist das Klement des Landtags wieder zusammengetreten, um eine umfangreiche Tagesordnung, die nicht weniger als 11 Punkte umfaßt, zu erledigen. Kleine Anfragen, Große Anfragen, Gesetzentwürfe und Anträge der einzelnen Landtagsabteilungen zu den verschiedenen Eingaben aus der Bevölkerung sind das Beratungsprogramm, das bis Weihnachten erledigt werden soll. Weitaus sind es keine Gegenstände, die rasch erledigt sind. Längere Verhandlungen wird nur die Beratung des Beamtengesetzes erfordern. Mit dem Zusammentritt des Landtags beginnen auch wieder die Erörterungen für die Umbildung der württembergischen Regierung. Die im Mai dieses Jahres aus dem Zentrum und der Rechten gebildete Regierung ist bekanntlich nur eine Minderheitsregierung. Die verschiedenen Bestrebungen, ihre parlamentarische Grundlage durch Vereinnahmung einer anderen parlamentarischen Partei zu erweitern, sind allesamt ergebnislos verlaufen, da die Deutsche Volkspartei wie die Demokratische Partei in eine Regierung mit Biss als Kultminister einzutreten, sich bedarft melieren. Bisher konnte die Regierung Bestand haben, da der Landtag, abgesehen von einer kurzen Tagung Ende Mai und im Juni gar nicht zusammen war. Aber jetzt, wo der Landtag für längere Zeit zusammentritt und die Regierung für ihre Vorlagen eine Mehrheit braucht, wird die Frage der Umbildung der Regierung akut. Nach dem jetzigen Stand erscheint es aber durchaus fraglich, ob eine Lösung jetzt schon möglich ist. Die jetzt dem Landtag vorliegenden Entwürfe kann die Regierung eventuell auch mit wechselnden Mehrheiten durchbringen. Tagungen muß die Entscheidung im Frühjahr bei der Beratung des neuen Staatsvertrages, da hier Fragen von wesentlich größerer Bedeutung zu behandeln sind, deren Lösung die Regierung einer schweren und festen Mehrheit bedarf, wenn sie nicht Gefahr laufen will, jeden Tag zerfallen zu werden.

Der große Arbeitsstreik im Ruhrgebiet dauert nun schon 11 Wochen. Die eingeleiteten Verhandlungen kommen zu keinem Ziel und die Gerichte entscheiden das einmütig so und das andere anders. Auf die Arbeitslosigkeit der Arbeiter hat die Arbeitgeberseite durch den für verbindlich erklärten Schlichterbescheid für nichtig erklärt, also den Arbeitgebern recht gegeben. Jetzt hat in der Berufungsverhandlung des Landesgerichts in Duisburg das erste Urteil als falsch aufgehoben und damit den Arbeitnehmern Recht gegeben. Der Schlichterbescheid ist nach diesem zweiten Urteil also nichtig. Damit ist die Sache aber noch nicht zu Ende, sondern jetzt geht sie an die höchste Instanz, an das Reichsarbeitsgericht, das beim Reichsgericht in Leipzig errichtet ist. Dieses entscheidet dann endgültig. Aber bis dahin können wieder ein bis zwei Wochen vergehen. Und die privaten Einigungsverhandlungen, die der Regierungspräsident Verzeemann in Düsseldorf eingeleitet hat, kommen nicht voran, solange nicht der endgültige Gerichtsbescheid vorliegt, da von seinem Ausfall natürlich sehr viel für beide Parteien abhängt. Eins ist aber jetzt schon der ganze Konflikt, daß unter Schlichtungsbescheid reformbedürftig ist, sonst wären nicht so verschiedene direkt entgegengeordnete Auffassungen über den erfolglosen Schlichterbescheid möglich.

In der Reparationsfrage geht es nun doch langsam voran. Auf die Antwort der Franzosen und englischen Regierung hat die deutsche Regierung sich bereit und in London und in Paris bereits wieder ein neues deutsches Memorandum überreichen lassen. Wenn auch über dessen Inhalt nichts bekannt gegeben wird, so steht doch fest, daß in ihm der von Stresemann in seiner Reichstagsrede vorgetragene deutsche Standpunkt zum Ausdruck kommt, nämlich daß das vorgeschlagene Sachverständigenkomitee die Gewährleistung Deutschlands und die Abrechnung der Reparationen lediglich auf der Grundlage der deutschen Leistungsfähigkeit feststellen soll. Grundrisslich sind sich jetzt sämtliche Staaten über die Einleitung einer solchen Kommission, bestehend aus unabhängigen Sachverständigen, einig, so daß zu erwarten ist, daß das Komitee Mitte Januar mit seinen Arbeiten beginnen kann.

Deutschland.

Gewerbesteuer nach dem Umsatz.

Art. 20 des m. r. Grund- Grund- und Gewerbesteuer-Gesetzes in der Fassung des Staatshaushaltsgesetzes für 1928 vom 11. Mai 1928 sieht für die Gewerbesteuer eine Ertragsbesteuerung nach dem Umsatz vor. Der Dania-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin, hält diese Ertragsbesteuerung auf Grund des Umsatzes nach den bestehenden Reichsgesetzen für unzulässig und hat sich diesbezüglich an den Reichsfinanzminister gewandt. Aus dem Antwortschreiben an den

Dania-Bund Berlin geht hervor, daß nach den Feststellungen des Landesfinanzamts Stuttgart nur etwa 0,3 vom Hundert sämtlicher Gewerbebetriebe in Württemberg durch die Besteuerung nach dem Umsatz erfaßt werden und daß der gesamte Steuerertrag nur etwa 0,9 bis 1 Prozent der gesamten Steuerpflichtigen, die für die Gewerbesteuer zur Ertragsbesteuerung nach dem Umsatz herangezogen werden, im Verwaltungsverfahren die Rechtsgültigkeit anfechten, denn, wenn auf Grund dieser Besteuerung erhebliche Gewerbesteuerbeträge gefordert werden.

Ausland.

London, 30. Nov. „Times“ stellt fest, daß bei der Tagung des Völkerbundrates in Lugano die Außenminister Deutschlands und der Entente die in Genf begonnenen Verhandlungen fortsetzen werden.

London, 30. Nov. Eine Rede des amerikanischen Botschafters in London, Hoaghton, löst auf eine englisch-amerikanische Entspannung ab.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgebote.

Kusbild.

Ein ausweichendes, ausfallsloses Leben ohne Unzulässigkeiten und Vorbehalte des Dummheit ist ein Schicksal zum Verweilen.

F. Raumann.

Das Volk, das im Finstern wandelt.

Es ist ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.

Jeraja 1, 2.

Ehre Hoffnung und Glauben kann man den lebendigen Gott nicht haben, aus dessen Händen die Zukunft kommt. Er wartet auf Menschen, die über die Gegenwart hinaus schauen können, die schon in der Gegenwart die Lust und Freiheit abtun, die an die menschliche Kraft glauben, die mehr Wege hat, als wir vornehmen können.

F. Raumann.

Neuenbürg, 30. Nov. (Der neueste Tag.) Unsere Zeit verfließt rasch die Tage schwerer Not. So werden uns weniger daran denken, daß vor 5 Jahren der teuerste Tag war, der je erlebt worden ist. Nach Mitteilung des Reichsstatistikamtes war dies der 26. November 1923, der als Höhepunkt der Inflation zu betrachten ist. Dann legte ein harter Rückschlag der Preise und eine vielfache Erleichterung in den Kosten der Lebenshaltung ein, deren Ausmaß für die einzelnen Lebensbedürfnisse jedoch verschieden war. Bis Ende Januar 1924 ermäßigten sich die Ernährungsstellen um 30 Prozent, viel weniger jedoch die Bekleidung und Beheizung, so daß bis Januar 1924 nur eine Durchschnittsermäßigung von 20 Prozent eingetreten war.

(Wetterbericht.) Infolge westlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag zwar noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Calmbach, 30. Nov. Auf gestern Abend hatte Herr Zögerer, der Leiter der Arbeitervereine, einen Vortragsabend in der Aula der hiesigen Volkshochschule. Der Vortrag war über den Weltkrieg und die Weltwirtschaft. Der Vortrag war sehr interessant und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Vortragende hat sehr viel über die Ursachen des Weltkrieges und die Weltwirtschaft gesagt. Er hat auch viel über die Lage der Arbeiter in der Weltwirtschaft gesagt. Der Vortrag war sehr interessant und wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Neuenbürg, 30. Nov. (Der neueste Tag.) Unsere Zeit verfließt rasch die Tage schwerer Not. So werden uns weniger daran denken, daß vor 5 Jahren der teuerste Tag war, der je erlebt worden ist. Nach Mitteilung des Reichsstatistikamtes war dies der 26. November 1923, der als Höhepunkt der Inflation zu betrachten ist. Dann legte ein harter Rückschlag der Preise und eine vielfache Erleichterung in den Kosten der Lebenshaltung ein, deren Ausmaß für die einzelnen Lebensbedürfnisse jedoch verschieden war. Bis Ende Januar 1924 ermäßigten sich die Ernährungsstellen um 30 Prozent, viel weniger jedoch die Bekleidung und Beheizung, so daß bis Januar 1924 nur eine Durchschnittsermäßigung von 20 Prozent eingetreten war.

Kräftigerweise, die Javendriebe, die Karolopolitik, den verhängnisvollen Flottenbau, die Schuld am Ausbruch des Krieges, die Randbemerkungen, Romards Entlassung, Hebertritt nach Holland, zweite Verheiratung. Die Gegner des Kaisers hätten natürlich alles besser gemacht, obwohl er in der äußeren Politik nicht allein entschied, sondern die Mehrheit seiner Minister. Als man dem Kaiser den Thron verlor, trat ein Steinwerkfen nach ihm an. Warum sind wir aber von den anderen um diesen Kaiser beneidet worden? Das gesamte Ausland hätte seine überragende Größe, deshalb mußte er fallen, weil er Deutschland stark machte, Herr und Herr ausbaute, Kolonien schuf, dabei aber den Frieden wollte, um seinen 60 Millionen Brot und Raum zu schaffen ohne Krieg. In der Karolokratie sagte er: „Ich kann es nicht verantworten, daß wemöglich in jedem Lande eine Mutter einen Sohn heidnet. Wahrheit deutsches Volkstum wollte er der Jugend beibringen als Grundlage für deutsches Bewußtsein und deutsches Staatsbürgerertum. Für Wissende steht es fest, daß der Kaiser gehandelt hat als treuer, edler Diener seines Staates und sich selbst zum Opfer brachte; es steht ferner fest, daß der Kaiser und die Kaiserin bereit waren, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, wie sie sich einem feindlichen Gerichtshof zur Aburteilung hätten ausliefern lassen, um Deutschland diese Zwangsarbeiten zu sparen. Redner schilderte nun auf Grund seiner Erkenntnisse im Hause Doorn die trefflichen Charaktereigenschaften des Kaisers, die Einfachheit, welche dort herrschte, sein tiefes Christentum, die Freude an der Natur und an der Familie. Besonders zu erwähnen sei seine große Liebe zum Vaterland, dem er durch seine Arbeiten gegen die Kriegsschuldlinge beigetragen habe. Nun folgten 30 selbst in Doorn aufgenommenen Lichtbilder, welche einen Einblick boten in das Haus Doorn und seine Umgebung. Nach bezüglichen Dankesworten an den Redner durch den Vorsitzenden, wies dieser darauf hin, daß die Welt anders sei als im vorigen Jahrhundert lange dem Kaisertraum deuten; als er 1870/71 in Erfüllung ging, war ein Jubel ohnegleichen. Jedemals gebe es noch Millionen von Deutschen, die die Hoffnung nicht aufgeben, daß eine friedliche Entwicklung uns dahin führen möge, daß eines Tages wieder landauf landab die Lösung sei: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ In einem solchen wir aber heute schon einig sein, ob wir rechts oder links stehen, daß es jedes Deutschen Anstandspflicht sein müßte, dem Kaiser Geduld und Verzeihung zu lassen. Mit der Art von „Geduldsschreibung“ wie sie in den letzten Jahren teilweise betrieben wurde, kann man zwar den Kaiser nicht entehren, wohl aber das eigene Volk vor dem Ausland in schmachvoller Weise herabwürdigen.

Döbel, Schneehöhe 20 Zentimeter. Tauwetter, Nordwestwind, 7 Grad Wärme; Elsbahn mäßig.

Waldbad, 30. Nov. Um den einheimischen Gewerbe- und Handwerkerstand zu fördern, so zeigen, was derselbe zu leisten vermag und einen kühlen Anblick seiner Erzeugnisse für die kommende Weihnachtszeit zu erzielen, veranstalten die Waldhader Handels- und Gewerbetreibenden vom 30. November bis 2. Dezember in der Stadt Turm- und Festhalle eine Weihnachtsausstellung. Der erstmalige vorjährige Versuch hat so wohl Aussteller wie Besucher befriedigt, so daß der Entschluß zu einer Wiederholung reifte. Es herrscht unter den Ausstellern ein lobenswerter Wettstreit, um Outen zu bieten, von dem die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sein werden. So darf erhofft werden, daß die aufgemachte Mühe von einem guten Erfolg begleitet sein möge und Besucher wie Aussteller auf ihre Rechnung kommen werden.

Baden.

Flözheim, 30. Nov. In Wählbüschen a. d. W. kam es dieser Tage zu einer auffälligen Verhaltung wegen Kindsmord. Die Mutter eines niedergekommenen 13-jährigen Mädchens war, um der Tochter die Schwere zu ersparen, das Knechtchen in die Wurstgrube. Da die Geburt aber nicht ohne übliche Folgen blieb, mußten Arzt und Hebamme nachträglich zu Hilfe geholt werden, wodurch die Tot rüber wurde. Die Eltern des Mädchens und dieses selbst werden sich vor Gericht zu verantworten haben. Vor einigen Wochen nach wurde ein Mann, der dem Mädchen seinen Instand an den Kopf setzte, wegen Verleumdung mit 20 Mark bestraft.

Rannheim, 30. Nov. Durch Ermittlungen über einen Vorfall im Bahnhof Rannheim an der Strecke Rannheim-Karlsruhe, wo auf einem Schienenstrang 2 mit der Spitze gegeneinander geklebte Baumstämme vorgefunden wurden, die aber noch rechtzeitig beseitigt werden konnten, wurden als Täter 1 Anaben im Alter von 9 bis 13 Jahren festgestellt.

Neueste Nachrichten.

Mainz, 30. Nov. Bei den gestern durch die Franzosen verhafteten Angehörigen des Reichswehrministeriums Mainz handelt es sich um den Verwaltungsabteilungsleiter Krag, den Hauptmann Schilling, die Arbeiter Schmidt, Frenz, Seeger, Bennis und Wöhrer, deren Verhaftung gegen die Ordnung, 71 zum Vorwurf gemacht wird. Schilling, Frenz und Seeger sind inzwischen wieder entlassen worden. Ob die erhobene Beschuldigung zutrifft, steht noch nicht fest. Die Untersuchung wird von der königlichen Behörde geführt.

Mainz, 30. Nov. Heute vormittag wurde durch französische Kriminalbeamte in Mainz im Zusammenhang mit den gestrigen Verhaftungen wegen angeblicher Spionage oder Gefährdung der französischen Rheinarmee ein großer Fiskus, der in Frankfurt a. M. wohnen soll, als angeblicher deutscher Agent festgenommen.

Duisburg, 30. Nov. Auf den 3.30 Uhr in Duisburg einlaufenden Elzlag wurden auf der Strecke Düsseldorf-Duisburg Steine geworfen. Mehrere Fenster scheiterten gegen dabei in Trümmer. Zwei Reisende des Zuges wurden durch Glasplitter verletzt. Auch der nachfolgende Kuruzug „Abtrogold“ wurde mit Steinen beworfen. Hierbei wurden gleichfalls eine Anzahl Fenster scheitern zerstört. Reisende wurden aber nicht verletzt. Den gemeinschaftlichen Brand-

ungen der Duisburger und der Düsseldorf'ser Polizei gelang es, in der Nähe von Angermund zwei Personen im Alter von 17 und 23 Jahren als der Tat dringend verdächtig festzunehmen.

Köln, 30. Nov. Der verantwortliche Schriftleiter der „Sozialistischen Republik“, Dr. Kopper, wurde heute wegen Beleidigung des preussischen Wohlfahrtsministers Hirthner und des Landtagsabgeordneten Kloss zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der betreffenden Nummern der Zeitung, die Verletzung der Platten und die Veröffentlichung des Urteils in mehreren Zeitungen anordnet. Es handelt sich um einen Artikel über den bekannten Vorfall auf dem Essener Hauptbahnhof, wo der Minister von einem Selbstmörder bedrängt worden war.

Walsum, 30. Nov. Die Zellstoffabrik Walsum, A. G., sieht sich infolge der Auswirkungen der Aussperrung in der Metallindustrie veranlaßt, ihrer etwa 800 Arbeiter zählenden Belegschaft am 3. Dez. zu kündigen, so daß das Arbeitsverhältnis am 17. Dez. abgelaufen sein würde. In diesem Tage soll, falls die Aussperrung inzwischen nicht beendet ist, die Fabrik stillgelegt werden. Inzwischen werden die sozialen Rechte der Arbeiter aufrechterhalten bleiben und die Belegschaft somit gewissermaßen bis zur Wiederaufnahme der Arbeit entschuldigt werden.

Halle, 30. Nov. Der Direktor des Kailwerkes Krägerhall, A. G., der Chemiker Karl Nephse aus Halle, verunglückte heute vormittag tödlich dadurch, daß sein Auto bei Langenbogen am Scheinwerferlosen Bahnübergang der Reichsbahn der Zuckersabrik, Langenbogen mit einem Rangierzug, zusammenstieß. Nephse starb nach kurzer Zeit, sein Chauffeur wurde schwerverletzt ins Krankenhaus nach Halle gebracht.

Merseburg, 30. Nov. Der 33 Jahre alte orthopädische Chemiker der Leuna-Werke, Dr. Hartmann, überfiel gestern die Verkäuferin Margarete Ostermeyer, mit der er seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhält, mit einem Messer und zerstückelte ihr die Schädeldede. Dann legte er sich über sein Opfer und vergrubte sich mit ihr im Haube. Das Mädchen ist im Laufe der Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Botsdam, 30. Nov. Im Verlauf der Untersuchung über den Mord an Professor Kurz wurde gestern ein 40 Jahre alter Zimmermann aus Werder vorläufig festgenommen, da sich gewisse belastende Momente gegen ihn ergeben haben. Der Verdächtige, der in der Nähe des ermordeten Professors Kurz wohnte, hat bei diesem Offizier gearbeitet. Er soll auch bei Professor Kurz ein Darlehen aufgenommen haben, was er aber entschieden bestritt.

Berlin, 30. Nov. In dem Totschlagsprozeß gegen Frau Erna Krampf, die ihren Ehemann im Badezimmer mit hochender Lauge überfallen hat, wodurch dessen Tod verursacht wurde, beantragte der Staatsanwalt wegen Totschlags vier Jahre Gefängnis. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte Krampf wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu einem Jahre Gefängnis; 20 Tage wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Eine Auslegung der Strafe wurde wegen der Schwere der Tat abgelehnt.

Berlin, 30. Nov. Wie die Berliner Abendblätter melden, ist die griechische Klage gegen die Balkanverträge abgewiesen. Der Protest der griechischen Regierung gegen die Balkanverträge A. G. (Hamburg-Stettin), der die Nichtigkeitserklärung des vor dem Krieg abgeschlossenen Vertrages über den Bau des Panzerkanals „Sofolom“ anstreift, ist zum Abschluß gelangt. Der deutsch-griechische gemischte Schlichtungsrat in Paris hat durch Urteil vom 28. November 1928 die Klage abgewiesen. Damit hat sich auch der von der griechischen Regierung erhobene Anspruch auf Abzahlung der für den halbherigen Kreuzer bereits bezahlten Baukosten erledigt.

Breslau, 30. Nov. Der erste Strohmast des Breslauer Oberlandesgerichts verurteilte den Vagant Josef Regner aus Kleinwies wegen Landesverrat zu zweijährigen Zuchthaus.

Remel, 30. Nov. In Schulen wurden in ihrer Wohnung vier alte Frau und ihre Dienstmädchen, mit einem Messer erschlagen, tot aufgefunden. Der Mord mah bereits vor einigen Tagen geschehen sein. Die Frau galt als wohlhabend, da sie früher Besitzerin des bekannten Hotels America in Schulen war. Da die Frau nur geringe Beträge bei sich behielt, scheint der Mörder nicht viel erbeutet zu haben.

Genf, 30. Nov. In Bezug auf die Verlegung der Dezember-Tagung des Völkerverbands nach Lugano sind bis heute obend dem Generalsekretär des Völkerverbands fast alle Antworten, und zwar in zunehmendem Sinne, eingetroffen. Die tatsächlichen Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Offense, 30. Nov. Gendarmen, die sich auf einer Patrouille befanden, um die Urheber der nächtlichen Überfälle im Park von Offense zu ermitteln, hatten einen Zusammenstoß mit vier deutschen Seemannen von dem Henschburger Dampfer „Septima“. Drei von ihnen wurden festgenommen.

Sofia, 30. Nov. Im Sägersperr der Gesellschaft Graf Kowald wurde der Arbeiter Wolan beim Sammeln von Spanen in der Nähe der Sägefabrik vom Getriebe erfasst und fast in zwei Teile zerlegt, ehe es gelang, die Maschine anzuhalten. Wolan verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Bukarest, 30. Nov. Der rumänische Gesandte in Madrid, Prinz Albescu, wurde heute im Hause des Ministerpräsidenten von dem Gesandtschaftssekretär Bost Stolica aus persönlichen Gründen tödlich angegriffen. Der Minister des Äußeren verurteilte in einem Communiqué nachdrücklich die Handlungsweise Stolicas und verfügte als erste diplomatische Maßnahme seine Entziehung vom Dienst. Außerdem wird eine Untersuchungskommission eingesetzt.

Das Beamtengezet im Landtag.

Stuttgart, 30. Nov. Die heutige Beratung des Landtags über das Beamtengezet bewegte sich in ruhigen Bahnen und machte erhebliche Fortschritte. Der vorzubehalten ist ein gegen die Stimmen der Bürgerpartei und des Bauernbundes gefasster Beschluß, wonach die Beamten mit Ausnahme der Richter, mit dem 67. Lebensjahr wie bisher zwangsläufig in den Ruhestand treten. Die Regierung hatte aus Ersparnisgründen eine solche Bestimmung nicht in den Entwurf herangezogen, wollte also den Beamten die Möglichkeit geben, je nach Leistungsfähigkeit auch länger dem Staate zu dienen. Der Abgeordnete Körner (M.D.) führte gegen die Zwangspensionierung ins Feld, daß man sonst auch bestimmen könnte, daß, wer 67 Jahre alt ist, nicht mehr Landtagsabgeordneter sein kann. Es sei für den Staat wertvoll, viele Beamte zu haben, die aus der Fülle ihrer Erfahrungen und Lebensweisheit schöpfen können. Die Abgeordneten Wollsch (Ztr.), Winter (Soz.) und Kling (Chr. V.) betonten indessen, daß man mit der Zwangspensionierung gute Erfahrungen gemacht habe und daß die älteren Beamten hohe Vertretungsstellen verwirklichten. Angenommen wurde auch ein Ausführantrag, wonach Polizeibeamte des Aufsehendienstes und Landjäger auch dann in den Ruhestand versetzt werden können, wenn sie das 60. Lebensjahr vollendet haben. Sie sollen nach einer Erklärung des Staatspräsidenten Dr. Holz nach Möglichkeit in inneren Dienst Verwendung finden. Bezüglich der Hinterbliebenenversorgung wurden kommunalistische und sozialdemokratische Vorschläge abgelehnt, wonach auch uneheliche Kinder die Hinterbliebenenversorgung bekommen sollen. Zum Schluß gegen die sog. Ehen auf Abbruch wurde beschlossen, daß, wenn die Witwe mehr als 20 Jahre jünger ist als der Verstorbene, ihre Versorgung für jedes angefangene Jahr des Altersunterschieds über 20 Jahre bis einsch. 20 Jahre um ein Zwanzigstel gekürzt wird. Weiter hofft man den Rest des Gesetzes erledigen zu können.

Frei werde der Rhein!

Der Bedauenschuß für Wals, Saar und Rhein richtet am Trauertage des vor 10 Jahren am 1. Dezember 1918 erfolgten Einmarsches feindlicher Truppen in deutsches Land am Rhein folgende Rundgebung an die Bevölkerung des besetzten Gebietes: „Deutsche Brüder und Schwestern am Rhein, an der Saar und in der Pfalz! Wir gedenken Euer in tiefer Trauer bei der schmerzlichen Wiederkehr der Befreiung urchtender Erde. Eure Not war und bleibt unsere Not. Wir gedenken

Euer mit freudigem Stolz über Eure tapfere Abwehr, Eure opferfreudige Treue gegen Heimat und Volkstum. Wir gedenken Euer mit bitterer Enttäuschung, daß, trotzdem Euch sich um die Befreiung der Welt bemüht, das unbefreitbare juristische und moralische Recht auf Rückgewinnung deutschen Bodens noch immer nicht erfüllt ist. Wann endlich befreit die Welt, daß kein wahrer Friede kommen kann, solange man deutsche Ehre verleiht und deutsches Recht mißachtet. Wir gedenken Euer mit feierlichem Gelübde, nicht eher ruhen zu wollen, bis der letzte fremde Soldat vom rheinischen Boden verschwunden ist. Frei werde, deutsch bleibe der Rhein!“ Weitere Kundgebungen haben erlassen die deutsche und die Deutschnationalen Volkspartei im Rheinland, die rheinischen Demokraten und der Rheinische Städtebund.

Admiral Scherr's Weisung.

Weimar, 30. Nov. In der thüringischen Landeshauptstadt wurde heute Admiral Scherr zur letzten Ruhe geleitet. Um 1 1/2 Uhr war die Derbestirbe bis auf den letzten Blag gefüllt. Mit Orgelspiel und Gesangsvorträgen wurde die Feier eingeleitet. Die Gedächtnisrede hielt Konzeptionsrat Konneburger-Wilhelmshoven. Er legte ihr die Salmen 27 und 42 zugrunde: „Derr, höre meine Stimme, wenn ich rufe!“ und „Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“ Herr Konneburger gab einen Rückblick über das reichbewegte Leben des Verstorbenen, der nicht nur ein vorbildlicher Seemann u. Vorgesetzter, sondern auch ein Mensch von wahrer innerer Größe gewesen sei. Pflichttreue bis zum Aufgeben, aber auch kameradschaftlicher Geist und menschliche Güte adelten sein Leben. Nach der Feier wurde der Sarg unter beglücktem Trommelwirbel und den Klängen eines Chors, vorgetragen vom Musikchor des 5. und 6. Kampagne des 15. Infanterieregiments zum Reichsbogen getragen, der mit 6 schwarzbedingten Berden besetzt war. Die Truppen erwiesen dem Toten die militärischen Ehren. Dann legte sich der große Zug unter Vorantritt des Trompeterkorps des Reiterregiments, gefolgt von den Ordensträgern, zur Friedhofskapelle in Bewegung. Hinter dem Reichsbogen, links und rechts flankiert von Marineangehörigen, folgten die nächsten Anverwandten des Admirals, hinter diesen die Abtritte und die Generalität, die Vertreter der Behörden, Abordnungen und Verbände. Trotz des frömlichen Wetters umsaunte eine große Menschenmenge die Straßen bis zur Friedhofskapelle. Die Einsegnung des Entschlafenen in der Friedhofskapelle nahm Herr Reichsminister vor. Er widmete Admiral Scherr als Weimarer Bürger herzlichste Abschiedsworte. Nach Gebet und Segen wurde die irdische Hülle des Admirals unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden dem Feuer übergeben, während die aufgestellte Infanteriekompanie eine Ehrenfeier abgab. Als Vertreter der Reichsregierung war der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Haeder, bei der Trauerfeier anwesend.

Die Eheform im Reichstag.

Berlin, 30. Nov. Blühende tief ins haatsbürgerliche Leben eingehende Fragen des Familienrechts beschäftigten den Reichstag in seiner heutigen kurzen Sitzung. Die eigentlich längst fällige Eheform ist immer wieder auf die lange Bank geschoben worden. Die Aufhebung des Reichsjustizministers Koch-Weser, daß ein entsprechender Entwurf nunmehr so gut wie fertiggestellt sei und demnächst dem Kabinett zugeleitet werden soll, wird man daher mit Genugtuung begrüßen dürfen. Der Rechtsausschuß hat unter der weisen Führung des Geheimrats Dr. Aab hierfür wertvolle Unterlagen geliefert. Aab selbst setzte sich wie schon im Ausschuss, so auch heute im Plenum für die Vereinfachung des Erbschaftsrechts in das Scheidungsrecht ein. Sein Versuch, dem Zentrum klar zu machen, daß es sich hier nicht um die Verlegung eines kirchlichen Dogmas handele, sondern um eine vom menschlich rechtlichen Standpunkt aus gesehen einfach unabweisliche Notwendigkeit, wird freilich das Zentrum schwerlich von seiner harten Haltung in diesen Dingen abbringen vermögen. Die Entmündigung bringt auf eine völlige Gleichstellung der Frau mit dem Manne hin. Dieser Tendenz wird nach den Darlegungen des Ministers Koch-Weser in dem neuen Entwurf auch noch in anderer Beziehung Rechnung getragen werden, so insbesondere durch die Neuregelung des Mutterrechts in der Ehe, das mit der bisherigen Bevorzugung des Mannes zum mindesten bis zu einem Grade auftriumt. Mit diesen Fragen des Familienrechts hängt auch die Stellung der unehelichen Mutter und des unehelichen Kindes zusammen. Ein Gelegenheitswurf, der für diese „Scheitler der Gesellschaft“ wenigstens materielle Besserung verspricht, hat bereits den Reichstag passiert.

Das Mißtrauensvotum abgelehnt.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung den gestern zurückgestellten deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Reichsjustizminister Severing mit 20 gegen 101 Stimmen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei, der Christlichnationalen Bauernpartei und der Nationalsozialisten bei 21 Stimmenhaltungen der Kommunisten abgelehnt. In einstimmiger Abstimmung wurde auch der kommunistische Mißtrauensantrag abgelehnt. Vor der Abstimmung erklärte Abgeordneter Stoeder (Komm.) angehts der von den Deutschnationalen eingenommenen Haltung würden die Kommunisten nicht für den deutschnationalen Mißtrauensantrag stimmen. (Lebhaftes Lachen, hört! recht!) Abg. Drewitz (Wirtschaftspartei) erklärte, seine Freunde wollten endlich einmal Klarheit schaffen, von welchen Parteien die Regierung gestützt werde. Durch ihre bisherigen Handlungen habe sich die Regierung nicht das Vertrauen der Wirtschaftspartei erworben. Die Wirtschaftspartei werde darum für den deutschnationalen Antrag stimmen.

Der Eisenkonflikt in der Schmelze.

Berlin, 30. Nov. Die Vermittlungsgesamt der Regierung im Eisenkonflikt hat heute zu einem Ergebnis geführt. Die Situation, die sich am Vormittag hoffnungslos zu gestalten schien, verminderte sich im Laufe des Abends. Die Arbeitgeber hatten sich in der Besprechung mit dem Kanzler und den Ministern Dr. Curtius und Bissel grundsätzlich bereit erklärt, Herrn Severing als Schlichter anzuerkennen und sich einem Schiedspruch zu fügen. Es war verständlich worden, daß der Ausschluß des Schiedsgerichts eine genaue Uebersetzung der wirtschaftlichen Lage im Konfliktgebiet durch Severing vorgehen sollte. Die Wiedereröffnung der Betriebe hätte dann bereits am Montag erfolgen können, die Arbeit wäre zunächst in den alten Bedingungen aufgenommen worden. Dem Schiedspruch sollte rückwirkende Kraft erteilt werden. Man nimmt an, daß Herr Severing seine Entscheidung in etwa 14 Tagen würde bekanntgeben können. Unter der Hand ist den Arbeitgebern offenbar zugesichert worden, daß die Tarifdauer der Verträge mindestens auf ein Jahr festgelegt werden sollte. Die eigentlichen Schwierigkeiten konnten aber dann am Nachmittag bei den Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern auf. Es fanden bis zum späten Abend Besprechungen statt zwischen dem Kanzler und den Gewerkschaften, zwischen Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und den Gewerkschaften und schließlich den Gewerkschaften untereinander. Auch das Kabinett trat zu einer Sitzung zusammen. Es ergab sich nämlich, daß die Haltung der Gewerkschaften zur Schlichtungsaktion der Regierung keineswegs einmütig war. Während die christlichen Gewerkschaften die Bereitschaft erkennen lassen, dem Vorschlag der Regierung zuzustimmen, machte sich aus den

Reihen der freien Gewerkschaften scharfer Widerspruch geltend. Es wurde von dieser Seite insbesondere darauf hingewiesen, daß durch die Aktion der Regierung ein Sonderfall geschaffen werde, der geeignet sei, das gesamte Schlichtungsverfahren zu gefährden. Ferner wolle man sich des Anspruchs auf die Austragung des Schiedsgerichts wegen des Willkürlichen Schiedsgerichts nicht begeben; offenbar in der Annahme, daß der Urteil der obersten Instanz für die Arbeitnehmer günstig ausfallen könnte. Die Arbeitgeber hatten sich gleichfalls für die Durchführung des Verfahrens ausgesprochen, doch nur, um den Kampf theoretisch durchzuführen. Auf den zu erwartenden Schiedspruch des Herrn Severing soll die Entscheidung des Reichsgerichts ohne Einfluß bleiben. Nach langen Diskussionen sah sich Reichsfinanzminister Müller schließlich genötigt, die Beratungen aufzuheben. Die Vertreter der freien Gewerkschaften erklärten sich anerkennend, von sich aus eine bindende Forderung zu geben. Sie behielten sich vor, noch mit den Konferenzen Fühlung zu nehmen. Vermutlich wollen sie sich eine Klärung verschaffen, da sie befürchten müssen, daß ein positiver Bescheid einen Sturm der Entrüstung bei den unter kommunistischen Einfluß stehenden radikalen Teil der Arbeiterschaft entlocken würde. Am Sonntag nachmittag werden die Gewerkschaftsvertreter in Essen eine Konferenz abhalten. Sie haben dem Reichsfinanzminister zugesichert, daß sie ihre definitive Entscheidung bis spätestens Sonntag abends 8 Uhr übermitteln würden. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß trotz der Widerstände, die die heutzutage bei den Arbeitnehmern gegen die Aktion der Regierung bemerkbar machten, schließlich doch auch von ihnen eine zureichende Antwort eingehend wird. Für diesen Fall ist mit einer Wiederaufnahme der Arbeit vielleicht schon am Dienstag zu rechnen.

Die Friedensverhandlungen im Eisenkonflikt.

Den weiteren Fortgang der Verhandlungen denkt man in so, daß Reichsjustizminister Severing am Montag, wenn er aus dem Wege über die Reichsjustiz Kenntnis von der Einlangnahme der Konferenzen erhalten hat, und von Reichsfinanzminister offiziell die Übernahme des Schiedsrichtersamtens erteilt worden ist, seine Verhandlungen mit den beiden Parteien aufnimmt. Gleichzeitig können dann bereits die Maßnahmen zur Wiedereröffnung der Betriebe eingeleitet werden.

Rundblick im Gerichtssaal.

Brag, 30. Nov. Der Attentäter auf den albanischen Landsknecht Gena Beg, Besi, gegen den heute vor einem Brager Gerichtshof die Verhandlung begann, wurde heute zu Beginn der Beweise gegen 11 1/2 Uhr, als sich der Gerichtshof aus der Verhandlungszimmer begeben wollte, von einem im Publikum weilenden Mann durch einige Revolverkugeln niedergeworfen. Er sank sofort tot zusammen. Durch die Schüsse wurde an der Korrespondent des „Giornale d'Italia“, Del Vecchio, die rechte Hand nach Brag zu diesem Prozeß gekommen war, und in der Journalistenbank lag schwer verletzt. Er blutete stark und über. In dem Tumult konnte nicht festgestellt werden, ob nicht auch ein Mädchen verwundet wurde. Das Attentat im Gerichtssaal erregte ungeheure Erregung unter den Zuschauern. Das Gerichtsgedäude wurde sofort gesperrt. Die Revolverkugeln wurde festgenommen und abgeführt. Sobald freigelegt ist, wer er ist. Offenbar handelt es sich um einen Albaner. Während der Verhandlung selbst hat Besi gestanden, daß er von einem Komitee zum Mord gedrungen wurde. In mehreren Stunden ist es gelungen, den Namen des albanischen Attentäters gegen den Bekantmörder Besi festzustellen. Es heißt Iba Sulicerna, gebürtig aus Ipe. Es scheint sich um ein Mitglied um Mitrado zu handeln, da noch vor wenigen Tagen in Thakova eine Versammlung des Geschlechts der Erismen, aus dem Gena Beg stammt, stattgefunden hat, in der die Besi beschloßen wurde. Gani Beg, der Bruder des ermordeten albanischen Landsknechts in Brag, ist unter dem Verdacht im Risikid am heutigen Attentat im Brager Schwurgerichtssaal von der Polizei verhaftet worden. Gani Beg strebt durch den ermordeten Bruder Gena Beg, der mit der Schwester Gena Bogas verheiratet war, in verwandtschaftlichem Verhältnis zu dem albanischen Königshaus. Gani Beg kam mit Frau Diener, dem Mörder Besi vor 2 Tagen nach Brag, um den Prozeß gegen den Mörder seines Bruders beizumöhen. Er soll zu Brager Bekannten erklärt haben, daß dieser Besi seinen Kräfte mehr schäde und viel unangenehmer sei, als dem Angeklagten. Es würden bei der Verhandlung Sätze verraten, die für sie äußerst gefährlich seien. Bei dem heutigen Attentat wurde einer der Geschworenen in dem Tumult zu Boden gestoßen und brach sich den Arm. Merkwürdigerweise waren die anwesenden Albaner nicht, wie es die Strafprozessordnung vorschreibt, nach Waffen durchsucht worden.

Verurteilung eines Deutschen in Frankreich.

Paris, 30. Nov. Havas berichtet aus Velfort: Das Gerich hat heute nach einer Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit den 27jährigen Schraubmacher Josef Steinbrunner, in der Gegend von Freiburg wohnhaft ist, wegen Spionage zu 10 Jahren Gefängnis, 500 Franken Geldstrafe und 10 Jahre Aufenthaltverbot verurteilt. Steinbrunner, dem die französische Polizei an der französisch-schweizerischen Grenze ein Haus gestellt hatte, wurde im Mai d. J. bei Delberg festgenommen, als er sich französische Militärabweisbücher, in Mobilisierungsbüchern enthielt, zu verschaffen suchte. Er wird außerdem beschuldigt, seit 2 Jahren versucht zu haben, die Geheimdokumente, Pläne von Befestigungswerken, sowie Zeichnungen eines neuen Gewehrs und einer neuen Gasmaske zu verschaffen.

Frankreichs „wundervolle Uneigennützigkeit“.

Paris, 30. Nov. Die Kammer schloß am Freitag die Beratung des Militärhaushalts ab. Zu einer Debatte über Syrien kam es, als der Abg. Sigel (Lunin) (Soz.) die Zurückverweisung der betreffenden Budgetartikel an die Kommission beantragte, zum Zeichen dessen, daß Frankreich im Mandat in Syrien wieder in die Hände des Völkerverbands zurücklegen wolle. Poincaré führte aus: Es handle sich um eine Frage der Rognität gegenüber dem Völkerverband und der interessierten Bevölkerung. Sei man denn sicher, daß die Nation, der das Mandat über Syrien anvertraut wurde, anstelle von Frankreich, die gleiche wundervolle Uneigennützigkeit zeigen werde, um die Bevölkerung auf die Unabhängigkeit vorzubereiten. Sei nicht zu befürchten, daß eine Macht mit imperialistischen Tendenzen sich inmitten der Bevölkerung, die Frankreich schließe, niederlasse? Poincaré stellte die Vertrauensfrage. Darauf wurde dieser Antrag mit 380 gegen 200 Stimmen abgelehnt.

Russolini über das Wetterfeld.

Rom, 30. Nov. Der König hat dem ehemaligen Unterstaatssekretär für Krieg, General Cavallero, die Grafenwürde verliehen. Aus diesem Anlaß hat Mussolini an Cavallero ein Schreiben gerichtet, in dem er zum Schluß sagt: „Es ist bereits viel getan worden, doch muß noch vieles getan werden, das trotz des erhabenen Kollog-Palastes die ganze Welt, Kollog-Deinoland mit einbezogen, weiter röhrt.“

Italienischer Franzosenhof.

Rom, 30. Nov. Als Protest gegen das Urteil des Pariser Gerichts gegen den Mörder des italienischen Konsuls Stabini, das auf 2 Jahre Gefängnis lautete, veranstalteten die Studenten am Donnerstag abend und Freitag vormittag Kundgebungen.



...der Widerstand getrennt
 ...diese darauf hingewiesen
 ...ein Sonderfall geführten
 ...Schlichtungsverfahren zu
 ...Anspruch auf die Aus
 ...des Bistums von
 ...der Annahme, daß das
 ...Arbeitnehmer jährlich aus
 ...sich gleichfalls für die
 ...werden, doch nur, um den
 ...den zu erwartenden
 ...die Entscheidung bei
 ...eigen. Nach langem Hin
 ...schließlich genötigt, die
 ...der freien Gewerkschaft
 ...aus einer bindenden Ja
 ...r, noch mit den Reprä
 ...ermittelt werden sie zu
 ...befürchten müssen, daß
 ...der Einführung der be
 ...den radikalsten Teil der
 ...Sonntag nachmittag mit
 ...eine Konvention ab
 ...ausgereicht, daß sie im
 ...Sonntag abends
 ...parlamentarischen Reprä
 ...den Widerstände, die in
 ...ktion der Regierung
 ...den ihnen eine in
 ...diesem Fall ist mit ein
 ...schon am Dienstag in
 ...im Eisenkamp.

...vor der französischen Botschaft und der französischen Kl
 ...drum. Die riefen: "Nieder mit Frankreich!" Die Botschaft
 ...und die Akademie wurden unter militärischen und polizeilichen
 ...Schutz gestellt. Süberreiter wird auch die jugoslawische
 ...Schiedsrichterschaft militärisch geschützt. Angeblich wegen technischer
 ...Schwierigkeiten, in Wirklichkeit aber wegen der italienisch-franzö
 ...sischen Spannung ist der für Freitag abend im Augusteum
 ...vorgesehene große italienisch-französische Festabend abgefa
 ...worden. Die deutsche Olympiasiegerin Helene Mayer, die bei
 ...dieser Gelegenheit auch eine Probe ihrer Kunstfertigkeit geben
 ...wolle, kann deshalb nicht auftreten. Die Anwesenheiten der
 ...Besuche gegen Frankreich werden immer spärlicher. "Das gegen
 ...das" fordert der "Popolo di Roma". "Il Vico" meldet aus
 ...Bologna, daß der italienische Oberleutnant Rasponi auf das
 ...Urteil gegen den Mörder Marinis einen Brief an den Präsi
 ...denten von Frankreich gerichtet hat, indem er die Mißhandlung
 ...von Frankreich erhaltenen Kriegsorden anfeindet. Auch
 ...am Freitag nachmittag hielten die Studentendemonstrationen
 ...gegen Frankreich in den großen italienischen Städten an. In
 ...Rom gegen von mehreren Seiten größere Menschengruppen
 ...am Palazzo Arnesse, dem Sitz der französischen Botschaft.
 ...Ausreichender Polizeischutz ließ jedoch die Demonstranten nicht
 ...abzubrechen. Plakate mit der Aufschrift: "Nieder
 ...mit Frankreich!" wurden in den Lagen getragen und dauernd
 ...hätten Schwärme durch die Straßen.

Wie ist Kost und Wohnung von im elterlichen Geschäft
 ...migen Kindern bei der Einkommenssteuer zu beurteilen? Der
 ...Präsident des Landesfinanzamts Stuttgart hat auf eine An
 ...frage, wie Kost und Wohnung, die den im elterlichen Geschäft
 ...migen Kindern gewährt wird, steuerlich zu beurteilen ist, fol
 ...genden Bescheid gegeben: Der Wert von Kost und Wohnung
 ...der Kinder, die im elterlichen Geschäft tätig sind, ist dann,
 ...wenn sie auf Grund eines Dienstverhältnisses gewährt werden,
 ...bei den Eltern zu den Betriebskosten, bei den Kindern zu
 ...ihren steuerpflichtigen Einkommen zu rechnen. Gehalt
 ...oder das Kind die Verpflegung und Wohnung nicht als Ent
 ...gelt für die im elterlichen Geschäft geleisteten Dienste, sondern
 ...auf Grund des § 1617 BGB, so kann der Wert der Leistung
 ...weder bei den Eltern zu den Betriebsausgaben gerechnet noch
 ...dem Kinde als Einkommen angerechnet werden; vielmehr
 ...wird es sich dann auf Seite der Eltern an nicht abgaben
 ...fähige Haushaltskosten im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 2 E.St.G. auf
 ...Seite des Kindes, um Vorteile, die nicht unter eine der in § 8
 ...Abs. 1 E.St.G. genannten Einkommensarten fallen und dabei
 ...nicht einkommensteuerpflichtig sind. Ob die freie Station auf
 ...Grund eines Verhältnisses in Erfüllung der in dem Dienst
 ...vertrag übernommenen Verpflichtungen gewährt wird, kann
 ...für den Einzelfall festzustellen werden und wird, da Dienst
 ...verträge auch formlos abgeschlossen werden können, nicht immer
 ...leicht zu entscheiden sein. Da in Dienstverträgen Gewerbetrei
 ...bender mit ihren Angestellten die Verfügung für die Dienste
 ...der letzteren in der Regel in Geld festgesetzt wird, so spricht bei
 ...solchen verwandtschaftlichen Verhältnissen die Vermutung dafür,
 ...daß eine daneben noch gewährte freie Station auf Grund der
 ...berandtschaftlichen Beziehungen gewährt wird, insbesondere
 ...in dem Fall, daß schon die Vergütung in Bargeld nach
 ...ihrer Höhe den Betrag erreicht, der fremden Angestellten für
 ...eine leistungsfähige und gleichwertige Tätigkeit bezahlt wird. Diese
 ...Vermutung wird insbesondere dann zutreffen, wenn der Ar
 ...beitgeber den Wert der freien Station weder bei Abführung der
 ...Sozialversicherungsbeiträge noch bei Abführung der Lohn
 ...steuer des in seinem Geschäft tätigen Kindes mit berücksichtigt

Vom Sturm erlöst und schwer verletzt. Der Gemüßebän
 ...der Arbeiter aus Trümmern wurde, als er mit seinem Kost
 ...tragenden Gefährt zur Ausstellung in Heidelberg transport
 ...ieren wollte, bei Oberhohstadt von einem Sturmwirbel an
 ...Berberd erfaßt und mit großer Wucht an einen Baum ge
 ...schleudert. Er wurde zwischen Baum und Wagen eingeklemmt
 ...und ihm der rechte Arm an der Achselhöhle herausgerissen. Der
 ...Sindstocher rief nach den Rührer und das Verbleib weg und
 ...beschädigte den Wagen schwer.

Guthaben aus dem russisch-japanischen Kriege. Vor meh
 ...ren Jahren diente der russisch-japanische Krieg und der Fall
 ...von Port Arthur einem Schwindler in der Schweiz zu um
 ...fangreichen Vertriebsreisen. Ein Baron v. Helinski (wiegelt
 ...diesem Namen vor, daß er von der japanischen Regierung 48
 ...Millionen Yen zu bekommen habe. Dieser Betrag sei ihm
 ...in Aussicht genommen worden, daß er den Japanern den Festungs
 ...plan von Port Arthur verleihe. Viele trauten auch den
 ...angesehenen japanischen Gutsherrn und gaben viel Geld her.
 ...Erlaubt wurde der große Schwindler entlarvt und Helinski er
 ...hielt in Zürich 6 Jahre Kerker, die er noch verbüßt. Diese

Hinweise.
 (Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden
 ...mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)



Der schlaue Nikolaus

1.
 Das Christkind schrieb dem Nikolaus,
 "Heut' abend, Meister, fahrst Du aus;
 kurz: Nord-Nord-Ost gerabe zu.
 In Forzheim wirst dann landen Du,
 Geschwister Knopf das sei dein Ziel.
 Dort gibt es Arbeit schwer und viel."

2.
 "Na ja, brummt er, ist ja ganz gut,
 Wenn nur mein Flugzeug laden soll;
 Denn gestern brach mir ad das Steuer
 und solche Dinger sind heut teuer."
 "Was macht man bloß? Gib Du mir Rat",
 Er leuchtend einen Engel hat."

3.
 Der lacht und meint: "Meister, daß auf,
 Wenn Du nicht fahren kannst, dann - lauf!"

4.
 Der Wend kam, da sah man ihn
 Am Flugzeug durch die Wolken ziehn.
 Und über, damit dies fahren läte -
 Steht hinten - Kinder - ne - Walete -
 So schlau ist halt nur Nikolaus,
 Gar stolz fuhr er durch Windgebräu."

5.
 Beut morgen kom er bei uns an,
 Jetzt kann ihn sprechen jedermann
bei Knopf, Forzheim.

...Schiedsrichter war schon so gut wie vergessen, da tauchte in der
 ...Schweiz anverdingt der Kaufmann Kurt Rabler auf, der
 ...ebenfalls mit Forderungen an die japanische Regierung ope
 ...rierte. Wie Helinski, so hatte auch er guten Erfolg. Eines
 ...Tages aber verstand er mit 7000 Schweizer Franken. Die
 ...Jüdische Staatsanwaltschaft erließ einen Haftbefehl gegen ihn
 ...und wandte sich auch an die Berliner Kriminalpolizei. Diese
 ...ermittelte Rabler in einer Fremdenpension im Westen der
 ...Stadt, wo er mit einer Freundin Wohnung genommen hatte,
 ...und nahm ihn fest. Die Schweizer Regierung beantragte die
 ...Auslieferung, der jetzt entsprochen wird.

Die neuen
 Wohlhabendheitsmarken
 der Reichspost
 für die Deutsche
 Reichspost

Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat die
 ...Erlaubnis erteilt, daß in den Bäckereien und Konditoreien
 ...des Landes am **Samstag den 22., Montag den 24.**
 ...und **Montag, den 31. Dezember ds. Js. je um**
 ...8 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von
 ...Brot- und Konditorenwaren begonnen wird.
 ...An die Erteilung dieser Erlaubnis wurden nachstehende
 ...Bedingungen geknüpft:

1. Die Dauer der Arbeitszeit an dem genannten Tag
 ist soweit als möglich zu beschränken.
2. In den größeren Bäckereien ist, soweit es die räum
 lichen Verhältnisse erlauben, dem Geschäftsanfall auch
 durch Rehereinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu
 hegenen.

Wegen der besonderen Bezahlung für die über 8 Stunden
 ...täglich hinausgehende Arbeitszeit wird auf Art. 1, Ziffer 2
 ...letzter Satz des Gesetzes zur Abänderung der Verordnung
 ...über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien
 ...vom 16. 7. 27 (RSt. I, S. 183), wonach für die über die
 ...festgesetzte Arbeitszeit hinausgehenden Arbeitsstunden eine
 ...angemessene Vergütung zu zahlen ist, ausdrücklich hingewiesen.
 ...Neuenbürg, den 29. November 1928.
 Oberamt: Lempp.

Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister, Abt. für Einzel
 ...firmen, vom 29. November 1928: **Georg Beller**, Ingenieur,
 ...Glasindustrie in Neuenbürg, Stz Neuenbürg. Inhaber
 ...der Firma: **Georg Beller**, Ingenieur in Neuenbürg.

Gemeinde Birkenfeld.
Die Steuerkarten

für 1929 sind fertiggestellt und können auf dem Rathaus
 ...Wartezimmer abgeholt werden.
 ...Anträge auf Erhöhung der einkommensteuerfreien Be
 ...träge sind bis spätestens 8. Dez. d. J. auf dem Rathaus,
 ...Zimmer Nr. 11, zu stellen.
 Birkenfeld, den 30. November 1928.
 Ratschreiberamt.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Der neue Kurs für Handnähen, Maschinennähen und
 ...Kleidernähen beginnt am Dienstag, 8. Januar 1929. An
 ...meldungen werden von Montag, 3. Dez., bis Frei
 ...tag, 7. Dez. 1928, vormittags von 8 - 12 Uhr, entgegen
 ...genommen.
 Die Schulleitung.

PIANOS
 erster Häuser.
 Günstige Preise,
 bequeme Zahlungsweise.
Scheid, Plorzheim
 Zerrennerstraße 7.
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten,
 Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen.**

Deutscher Gruppe Birkenfeld.
Einladung. Am Sonntag den 2. Dezember, nachm.
 ...2 Uhr, findet im Rathaus 3. Köpfe ein
 ...öffentliches Vortrag
 ...über die Versorgung und Fürsorge der Kriegsoffer und
 ...Reichsbundkriegersiedlung Württemberg u. Hohenzollern statt.
 Referent: **Konrad Boyka**, Gauleiter in Stuttgart.
 Zu diesem Vortrag wird die Einwohnerschaft freundlich
 ...eingeladen.
 Die Ortsgruppenleitung.

Conweiler, 29. November 1928.
Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten die traurige
 ...Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute
 ...treubeherrschte Mutter
Frau Luise Wacker, geb. Duf,
 am Donnerstag abend nach langem schweren
 ...mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter
 ...von 64 1/2 Jahren verschieden ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Wacker 1, Fuhrmann.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Ottenhausen, den 30. November 1928.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 ...die wir bei dem Heimgang unserer lieben Ent
 ...schlafenen
Friedrike Wacker,
 geb. Girdach,
 von allen Seiten in so reichem Maße erfahren
 ...durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Be
 ...sonders danken wir für den schönen Gesang,
 ...für die liebevolle Pflege der Schweftern im Be
 ...zirkskrankenhaus, sowie allen Verwandten,
 ...Freunden und Bekannten, welche sie während
 ...ihrer Leidenszeit besuchten, dem Geschäftsin
 ...spezial der Firma Scholl H. G. und Feiler in
 ...Forzheim, den Altersgenossen, für die schönen
 ...Kranz- und Blumenpenden und für die zahl
 ...reiche Begleitung von nah und fern zur letzten
 ...Ruhesstätte.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.
 Die nächste
**Mütterberatungs
 stunde**
 findet Montag den 3. Dezbr.,
 nachm. von 2-3 Uhr im
 Kinderschulgebäude statt.

Neuenbürg.
Wegen Wegzug
 verkaufe ich am Montag
 ...den 3. Dez., nachmittags
 ...8 Uhr, gegen Barzahlung:
 1 Chaise, ca. 55 Zentner
 Heu, 1 Futterschneidma
 ...schine, verschiedene land
 ...wirtschaftliche Geräte,
 einige Wagen Dung,
 2 Postfertühle, 6 Stühle,
 1 Tischchen, 1 Klavier
 ...stuhl, 1 Kommode, 1 äl
 ...teren Schreibtisch mit
 ...Schubfächer, für Hand
 ...werker geeignet, und noch
 ...verschiedenes mehr.
 Fortmeister **Ganz.**

Linoleum
 der ideale
Fußbodenbelag
Karl Schönsnes
 Plorzheim
 Ortst. 1. a. Markt

**Olga
 Grenadiere!**
 Heute abd. „Schiff“.

8 Stunden
 angestrengtester Arbeit in Büro
 ...und Werkstatt in verbotener
 ...Luft ermüdet Körper und Geist.
 ...Ein Wunder an stürmender Kraft
 ...hält Ihnen in solchen Augen
 ...blicken über die lästige Last
 ...in Kopf und Magen. Dieses Wunder
 ...mittel ist ein wertvolles Mittel
 ...Ihrer Anlage bringen Ihnen er
 ...höhten Gewinn an Leistungs
 ...fähigkeit und Wohlbefinden.
Kaisers Brust-Caramellen
 schützen vor Erkältung. Sie be
 ...spitzen schnell und widerhalten
 ...Hustenreiz, Katarrh.
 Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.
 Deshalb nehmen Sie

Ehrliches, williges
Mädchen,
 ohne Dubikopf, in Dauer
 ...stellung gesucht. Familien
 ...Anschluß.
Johann Stoll,
 Gemischtes Waren-Geschäft,
 Oberhausen, St. Neutlingen.
 Birkenfeld.

Vier junge
 trüchtige
Ziegen
 sowie ein 9 Ar großes
Baumgrundstück
 in den Vierteläckern sind zu
 ...verkaufen.
Eugen Seuffer, im Eck 5.
 Birkenfeld.

Eine 30 Wochen trüchtige
**Mag- und
 Ferkel,**
 mit dem vierten Kalb, ist zu
 ...verkaufen
Hauptstraße 126.

Schriftl. Heimarbeit.
 Pilsch-Verlag München N. 1.
Bistfen-Karten
 C. Nees'sche Buchhandlung.

**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 mit den 3 Tannen

Neue Bestellungen
 auf den täglich erscheinenden „Gastgeber“ werden fortwährend
 ...von allen Postanstalten, Agenturen und anderen Auswärtigen
 ...entgegengenommen.

Leinenhaus

Friedrich Seuler, Herrenalb.

Während des Weihnachts-Verkaufs 5. bis 24. Dez. 10 Prozent Rabatt auf alle Artikel.

Geschenke für Damen:

Leibwäsche jeder Art, Strümpfe, Schürzen, Taschentücher, Frotté-Mäntel usw.

Geschenke für Herren:

Oberhemden, Nachthemden, Unterwäsche, Socken, Sportstrümpfe, Kragen, Cravatten, Taschentücher, Reisedecken usw.

Bleyle's Damen-, Herren- u. Kinderkleidung.

Für den Haushalt:

Bettwäsche, Tischwäsche, farb. Tee- und Kaffeedecken, Frottiertische, Betten, Flaumkoper, Matratzendelle, Federn, Schlafdecken, Gardinen, Läuferstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum.

Große Posten Wäschelube, Finette, Bettuch-Halbleine, 160 cm breit, von RM. 2.20 an.

Spielwaren

mit vielen Neuheiten

Puppen, Puppenwagen u. Wiegenpferde

in schöner Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Weik, Neuenbürg.

Radio-Apparate

empfiehlt

Eugen Wieland, Neuenbürg a. Enz,

Alte Pforzheimer Straße.

Kostenlose unverbindliche Vorführung.

Wilhelm Bürkle, Neuenbürg,

Berstadt 287

empfiehlt sich im Schließen von Bestellen aller Art.



Praktische Weihnachts Geschenke

wie
Strumpfwaren
Handschuhe
Trikotagen
Strickwesten
Handarbeiten

empfehle zu billigen Preisen.

Fritz

Schumacher

Pforzheim. Leopoldstr. 1

PS. Beachten Sie bitte meine Innen-Dekoration am morgigen Sonntag.

Für die Weihnachts-Bäckerei

Weizenmehl

mit feinst. Mahlung

Feinstes Spezial 0 5 Pfund 1 15 RM.

Feinstes Auszug 5 Pfund 1 30 RM.

Allerfeinstes Konfektmehl „Heft Gold“ 5 Pfund Beutel 1 40 RM.

Blauband Rama u. Extrafein-Margarine Phanko-Fett garantiert reines Pflanzenfett

Staubzucker Sandzucker Weißer und dunkler Streuzucker Kunsthonig

Frische Tafelbutter

Mandeln Haselnußkern Kokosflocken Zitronat und Orangeat

Sultaninen Rosinen Korinthen

Bienenhonig garantiert rein 1/2 Glas 1 45 RM.

Frische Zitronen, Oblaten, Ammonium, Vanille-Zucker, sämtl. Gewürze

5% Rabatt Verlangen Sie Rabattmarken!

Pfannkuch

Musikschule Neuenbürg.

Gründlichster Unterricht in allen Fächern.

Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.

Musikdirektor Müller.

Auskünfte kostenlos. Fernruf 181.



Herrenalb.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre ich mich mitzutellen, daß ich mit heutigem Tage nach 10-jähriger Berufstätigkeit in großen Geschäften des In- und Auslandes hier ein



Uhren-Geschäft

(ohne Laden) eröffnet habe. Ich empfehle mich neben der Herstellung eigener Fabrikate auch zur Lieferung modernster Uhren erstklassiger Firmen unter Zusicherung pünktlicher und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll
Karl Kübler, Villa Hohenstein
(Krummer Rank).

Besonders günstige Sonder-Angebote!

Salon-Flügel,

Fabr. Bechstein, edel u. voll im Ton, wenig gespielt, Neuwert M. 4000.—, nur M. 1800.—

2 Pianos,

Schwarz, gute Fabrikate, Eisenbein-Klavatur, M. 500.— und M. 750.—

Piano,

Schwarz, wie neu, mit voller Garantie, statt M. 1475.— M. 950.—

Elektr. Piano,

Fabr. Welte, das Beste und dabei nur 1 Jahr gespielt, mit 59 Notenrollen, statt M. 5000.— M. 2500.—

Harmonium

in eingebaut. Spielapparat, 4 Spiele, 14 Register, kaum gespielt, wie neu, Neuwert M. 950.— M. 750.—

Harmonium,

eiche, 2 Register, 3 Monate benutzt, statt M. 300.— M. 230.—

Sprech-Apparate,

um zu räumen, nur neueste Modelle, außergewöhnlich preiswert. Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-erleichterung.

Schmid & Buchwaldt

Spezialhaus für erstklassige Flügel, Pianos, Harmoniums und Sprechapparate, Pforzheim, Poststr. 1, „Im Industriehaus“, Telefon 1613.

Notenbuch.

Einen Farren,

14 Monate alt, zur Zucht geeignet, verkauft M. Bäuerle.



Hypotheken- und Baugelder

Liegenschafts-An- u. Verkäufe vermittelt rasch und zu günstigen Bedingungen

Fritz Müller, Neuenbürg, Vertreter der Fa. Alber & Co., Karlsruhe. Zu sprechen abds. von 5 Uhr an

I. Hypotheken zu 8% Zins

Nach-Hypotheken zu vorteilhaften Bedingungen in Beträgen von 1000 M. anwärts bei höchster u. rascher Auszahlung durch

Alber & Co.

Stuttgart, Friedrichstr. 11, Telefon 22 4803. NB. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, 2. Dezember, Adventsfeier, 10 Uhr Beichte.

10 Uhr Predigt (Luth. 17, 20-21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

Dehon Dr. Regula Tochter Zion freue dich.

Anschließend an den Vormittagsgottesdienst Frier des hl. Weihnachtsmahls. Das Opfer ist pünktlich und abends für den Wirt der Iloa-Abd.-Verein bestimmt. 5 Uhr Predigt.

Stadtkirche Freitag, Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaß. In Waldrensch Str. am Abend, 10 Uhr Gottesdienst mit Andachtsfeier, am Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.

Am Sonntag den 2. Dezember (1. Adventssonntag) 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre und Advents-Andacht.

Am Samstag den 8. Dezember (Fest Maria unbef. Empfängnis) 8 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht. In Birkenfeld Am Sonntag den 2. Dezember 10 Uhr Predigt und M. Messe.